

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
19 (1893)**

222 (21.9.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044602](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044602)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gepaltene Copie oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 222

Donnerstag, den 21. September 1893.

19. Jahrgang.

### Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt das Abonnement auf das 4. Quartal des

### „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, das älteste und gelesenste Blatt in Wilhelmshaven und Umgebung, wird nach wie vor bemüht bleiben, den erfreulichsten während der Wahlzeit erheblich angewachsenen Freundeskreis zu erhalten und zu erweitern.

Zu diesem Behuf wird das „Wilhelmsh.“ Tageblatt“ seinem bisherigen Grundsatze, von dem Guten das Beste, von dem Neuen das Neueste zu bieten, getreu, bestrahlt bleiben, soweit als möglich den Wünschen seiner nach Tausenden zählenden Anhänger und Freunde gerecht zu werden.

Die politische Haltung bleibt unverändert.

Besonders wichtige Nachrichten werden uns wie bisher durch Drahtmeldung gehen und damit früher zur Kenntnis der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden sich größter Genauigkeit befleißigen. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesamten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche, Beprechung finden.

Im Sprechsaal wird den Abonnenten Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die stark, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem überragende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“ bietet die Beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marktorten.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements laden ergebenst ein  
**Verlag u. Expedition des „Wilh. Tagebl.“**

### Deutsches Reich.

Berlin, 18. Sept. Aus Güns wird von heute gemeldet: Während des gestrigen Hofdiners wurde kein Toast ausgebracht. Der Kaiser Franz Josef, welchem zur Rechten der Kaiser Wilhelm und zur Linken König Albert saßen, stieß mit beiden Monarchen an. Abends fand bei Hofe ein einstündiger glänzender Empfang statt, zu welchem etwa 200 Einladungen ergangen waren. Außer den fremden Fürsten und den hier weilenden Erzherzögen waren die Minister, zahlreiche Würdenträger, Vertreter des Clerus und die Generalität anwesend.

Berlin, 19. Sept. Sicherem Vernehmen der „Kieler Ztg.“ nach wird der Kaiser am 23. d. Mts. in Kiel eintreffen, um vor Aufhebung des Herbstübungsgehwaders noch eine Revue über dasselbe abzuhalten.

Aus Güns wird gemeldet, daß der Kaiser Wilhelm gestern dem Kaiser Franz Josef einen 1 1/2 stündigen Besuch abstattete. Ferner wird aus Pest telegraphirt: Der „Budapester Corr.“ zufolge drückte der König von Sachsen dem Ministerpräsidenten Dr. Weterle gegenüber sein Vergnügen über den Aufenthalt in Ungarn aus. Kaiser Wilhelm und König Albert gaben für den Ministerpräsidenten Dr. Weterle ihre Karte ab.

### Erbkönigs Tochter.

Roman von Reinhold Orthmann.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Auf Bärtlichkeit und Liebe allein läßt sich kein irdisches Hauswesen aufbauen, es muß auch irgend eine solide Grundlage dafür vorhanden sein. Sie sind heute noch unbesoldeter Assessor und werden aller menschlichen Voraussicht nach vor Ablauf der nächsten zehn Jahre nicht im Stande sein, aus eigenen Mitteln eine Familie zu erhalten. Wollen Sie nun im Ernst, daß Will so lange und vielleicht noch länger auf Sie warte? Wollen Sie selber eine Kette mit sich herumschleppen, deren lästiger Druck — glauben Sie das einem erfahrenen Manne — schließlich der Tod Ihrer Liebe sein würde? Ich ver möchte meine Zustimmung dazu nicht zu geben, auch wenn es Ihrem jugendlichen Feuer heute als ein Leichtes erschiene, eine derartige Probe zu bestehen. Ihre wegen sowohl als um meiner Tochter willen muß ich fest bleiben in dem, was ich Ihnen beim Beginn unserer Unterredung sagte.“

„Ich würde Ihnen kaum widersprechen können, wenn es wirklich keine andere Zukunft für mich gäbe, als diejenige eines Amtsrathes oder Staatsanwalts. Aber eine glückliche Fügung des Schicksals hat mich in den Stand gesetzt, auf den weiteren Verlauf dieser Schneckenlaufbahn zu verzichten, sobald ich es nur will. Nichts hindert mich davon, mir schon in einem Jahre oder in sechs Monaten den eigenen bescheidenen Heerd aufzurichten, als ein schwer begreifliches Vorurtheil, von dem Sie sich bis jetzt nicht loszumachen vermochten, und dessen Grundlosigkeit Sie doch bald genug erkannt haben werden.“

„Was Sie da so leichtsin in Vorurtheil nennen, junger Freund, ist die Frucht mancher bitteren Erfahrung eines langen

Wie aus Stuttgart gemeldet wird, veröffentlicht der Stadt-Schultheiß Rümelin ein Schreiben des Kaisers, worin Se. Majestät zugleich im Namen der Kaiserin anlässlich seines Aufenthalts in Württemberg insbesondere der Bevölkerung von Stuttgart für den wohlthunenden Empfang seinen wärmsten Dank und seine lebhafteste Befriedigung zu erkennen giebt.

Berlin, 19. Sept. Der Reichskanzler v. Caprivi ist heute 8 Uhr morgens nach Karlsbad abgereist.

Der „Reichsanzeiger“ publizirt heute zahlreiche Ordenskennzeichnungen, die aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers bei den großen Herbstübungen des XIII. und XVI. Armeekorps verliehen worden sind.

Der „Reichsanzeiger“ macht heute amtlich bekannt, daß der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Freiherr v. Soden, seinem Antrage gemäß von diesem Posten abberufen und unter Ertheilung der Befugniß zur Fortführung des Prädicats Excellenz in den Ruhestand versetzt worden ist.

Das „Kol.-Bl.“ bringt ferner folgende Personalmeldungen aus den Kolonien: Kapitän z. S. a. D. Hartog hat am 8. Juli die Geschäfte des jeemännischen Beiraths des Gouverneurs von Ostafrika übernommen. — Kanzler Gschle ist mit der Vertretung des Oberrichters in Ostafrika beauftragt. — Der Assistenzarzt 2. Klasse a. D. Höfmann, bisher vom 3. (königlich sächsischen) Feldartillerieregiment Nr. 32, ist mit dem 23. August d. J. der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika zugetheilt.

Wie man der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Straßburg telegraphirt, ist die Klage des Abbe Müller-Simons gegen den bisherigen Polizeidirektor Feldner ebenso zurückgezogen worden, wie der Strafantrag des letzteren gegen den Vorstand des Fabelvereins, und ist dadurch der Prozeß beiderseitig beigelegt. Der Polizeidirektor Doll in Metz ist zum 1. November in gleicher Eigenschaft nach Straßburg versetzt.

Die neuesten militärischen Beförderungen sind außergewöhnlich umfangreich. Sie umfassen in dem „Milit.-Wochenbl.“ 99 Spalten. Besonders groß war die Zahl der Beförderungen bei der Feldartillerie und der Fußartillerie, bei ersterer Waffe infolge der Bildung von 17 Abtheilungsstabes und 51 Batterien, bei letzterer infolge der Bildung von 2 Inspektionen, 3 Regimentsstäben und 5 Bataillonen, sowie der Verstärkung der Fuß-Artillerie-Schießschule. Auch bei den Jägern und Pionieren waren die Veränderungen, die durch die Bildung höherer Stäbe und der Pionierbataillone 18—20 hervorgerufen sind, zahlreich; ebenso bei den Eisenbahntruppen infolge der Errichtung eines dritten Regiments. — Die Anordnung ist überflüssiger wie bisher und erfolgt waffenweise.

Zu dem Gesichte gegen die Wahehe ist folgendes mitzutheilen: Ugogo ist zu Beginn des Jahres, zur Zeit der Kämpfe um Tabora gegen den Wanjamwesi-Hauptling Sikil, wiederholt genannt worden; es ist das Durchgangsland für die Karawanen, die von Mpuapua nach dem Binnensee ziehen; ungefähr auf dem 35. Grad ö. L. von Greenwich liegt die Station Unjangwira, von wo aus wiederholt damals Streifzüge gegen Wahehe-Stämme unternommen worden sind. Unjangwira schließt das erste Drittel des Weges von Mpuapua nach Tabora. Das in diesen Tagen mehrfach genannte Kanhenye liegt genau südlich davon 7 deutsche Meilen entfernt. Die genannten beiden Führer gehörten seit 1892 als Compagnie-Leutenants der Schutztruppe an. Lieutenant Fielesch, der in dem Gesicht gefallen ist, war zuvor Premierlieutenant im 3. ostpreussischen Infanterieregiment König Friedrich II. in Allenstein; sein Eintritt in die Schutztruppe datirt vom 27. Juli 1892. Lieutenant Richter gehörte seit dem 14. Mai 1885 als Secondelieutenant dem 4. bayerischen Infanterieregiment König Wilhelm an und trat am 16. November 1892 in die Schutztruppe

ein. Ugogo gehört nicht dem eigentlichen Schutzgebiet an, sondern zur deutschen „Interessensphäre“. Es wird der eingehende Bericht über die Ursachen und den Verlauf des Streifzuges abzuwarten sein, um zu beurtheilen, ob der Zweck und Erfolg des Angriffs den Verlust aufwiegt.

Lübeck, 18. Sept. Die Bürgerchaft bewilligte debattelos in der heutigen Sitzung 100 000 Mk. zu den Bauarbeiten der Bauausführung des Elbe-Trabelkanals und 249 000 Mk. für Herstellung von drei Filtern sowie Reinwasserbassins der Wasserkunst.

### Ungarn.

Wien, 18. Sept. Nach einer Blättermeldung soll der Sozialistenversammlung eine Zuschrift sämtlicher 300 Reservisten des Infanterieregiments Nr. 2 zugegangen sein, in welcher dieselben sich für die internationale Sozialdemokratie, das allgemeine Wahlrecht und den Achtstundentag erklären. Das offizielle „Fremdenblatt“ ist nunmehr in der Lage, diese Nachricht als vollständig unbegründet zu erklären; das genannte Regiment habe überhaupt keine Reservisten einberufen!

Wien, 18. Sept. Die offizielle „Montagsrevue“ bezeichnet die ungarischen Cholerafälle als der Wahrheit nicht entsprechend. In den letzten Wochen seien in Ungarn wöchentlich ca. achthundert Choleraerkrankungen vorgekommen.

Wien, 18. Sept. Der „Pol. Corr.“ wird aus Kopenhagen gemeldet, daß der Zar an Nasenbluten leidet, welchem die Aerzte eine symptomatische Bedeutung beilegen.

Prag, 16. Sept. Den tschechischen Studenten wurde das Tragen der Nationalfarben verboten.

Prag, 18. Sept. Trotz des Ausnahmezustandes dauern die tschechischen Exzesse fort. Gestern wurden die Polizeipatrouillen wiederholt verhöhnt, einige sogar überfallen und die Polizisten vom tschechischen Pöbel blutig mißhandelt.

Prag, 18. Sept. Der Pöbel nimmt fortgesetzt eine herausfordernde Haltung ein. Die Polizisten werden bei jeder Gelegenheit verhöhnt, mitunter sogar mißhandelt. Die jungtschechischen Abgeordneten werden eine Kundgebung an das Tschechenvolk erlassen. Siebzig Mitglieder des Gemeinderathes ersuchten den Bürgermeister, eine außerordentliche Sitzung einzuberufen, die eine Kundgebung gegen den Ausnahmezustand beschließen soll.

Güns, 18. Sept. Der König von Sachsen, sowie der Herzog von Connaught trafen kurz nach 3 1/2 Uhr hier ein und wurden vom Kaiser und den Erzherzögen empfangen, ebenso waren die Minister zum Empfang anwesend. Der König von Sachsen trug die Uniform seines österreichischen Dragonerregiments. Gegen 4 Uhr trat unter den Klängen der deutschen Hymne und den jubelnden Gekröhen der Anwesenden der Sonderhofjagd Kaiser Wilhelm ein. Kaiser Franz Josef eilte dem aus dem Salonwagen steigenden Kaiser Wilhelm, der österreichische Uniform trug, entgegen und umarmte und küßte ihn wiederholt auf das freundschaftlichste, während die Menge aus Neue in begeisterter Eifer ausbrach. Nach dem Abschreiten der Ehrenkompagnie reichte Kaiser Wilhelm dem Erzherzögen die Hand und unterhielt sich längere Zeit mit dem Erzherzöge Albrecht. Dann nahm der Kaiser die Vorstellungen der Generale und der ungarischen Minister entgegen, wobei er jeden durch eine kurze freundliche Ansprache auszeichnete. Ebenso beehrte der Kaiser den Votchschafter Szöghenyi und den Grafen Festetic mit Ansprachen. Dann fuhren die Kaiser und Erzherzöge nach der Stadt. Abends 6 Uhr fand ein großes Diner statt.

Güns, 18. Sept. Die heutigen Manöver begannen nach 7 Uhr und endigten um 10 1/4 Uhr. Kaiser Wilhelm führte bei einer Attacke persönlich sein Husarenregiment Nr. 7. Der unter den Zuschauern befindliche österreichisch-ungarische Votchschafter in

Menschenlebens — es ist eine tief eingewurzelte, unüberwindliche Abneigung gegen alles halblöcher Vagantentum und gegen alles komödiantische Fittlerwerk. Sie haben eine vortreffliche Stimme, und es mag sein, daß die herkömmliche Ausnützung derselben Ihnen mühelos die Mittel zu einem auskömmlichen Leben gewährleisten würde. Aber Sie würden damit aus dem gleichmäßigen, klar vorgezeichneten Geleise einer geachteten bürgerlichen Lebensführung hinübergeworfen in die wirren, ziellosen Bahnen eines Berufes, dem noch viel zu viel vom leichfertigen Eigenenthum anhaftet, als daß ich in ihm irgend eine Gewähr für das Glück meines Kindes zu finden vermöchte.“

Nachdem er seinen ersten Schreden überwunden hatte, schien Hellmuth Baumgartner nicht mehr so leicht zu entmutigen, denn bei den etwas erregten Ausführungen des Bankiers zuckte es flüchtig wie ein siegesgewisses Wächeln um seine Lippen.

„Dies alles, verehrter Herr Sartorius, haben Sie mir schon einmal gesagt, und weil Sie damals Ihre Einwilligung an die Bedingung knüpften, daß ich für immer auf die Vorbeeren eines Sängers Verzicht leisten, habe ich mich Ihnen gefügt, ohne von der Berechtigung Ihrer Abneigung auch nur im mindesten überzeugt zu sein. Es ist mir nicht leicht angekommen, das dürfen Sie mir glauben; denn jahrelang, wo ich jede mühsam erungene Freistunde und jedes sauer ersparte Geldstück für meine Gesangstudien aufwandte, hatte ich geglaubt, niemals irgend etwas auf der Welt mehr leben zu können, als meine Kunst. Seitdem ich Will zum ersten Male gesehen, weiß ich nun zwar, daß das ein Firtum gewesen ist; aber den ersten Platz nach ihr behauptet doch Frau Ruska immer noch in meinem Herzen, und als ich auf die Hoffnung öffentlichen Auftretens Verzicht leisten mußte, da war mir's wirklich, als müßte ich ein Stück von diesem Herzen mit darangeben. Nun aber liegen die Dinge ja ganz anders als an jenem Tage. Sie sind nicht mehr der reiche Mann, der seinem

Schwelgerohn einen goldenen Käfig bauen kann, und nachdem Sie einmal durch Ihre Zustimmung bewiesen, daß Sie gegen meinen Charakter und meine Person nichts einzuwenden haben, werden Sie sich schon gefallen lassen müssen, daß wir uns ohne diesen Käfig einrichten. Jedenfalls liegt die Entscheidung darüber nicht allein bei Ihnen und bei mir, sondern auch bei Ihrer Tochter. Laßt sie, ihr Leben und ihre Zukunft einem vagabondirenden Sänger anvertrauen zu dürfen, so würde Ihr Widersprechen eine Grausamkeit gegen Will sein, deren Sie sich gewiß nicht schuldig machen wollen.“

„Sie entwickeln da eine sehr warme Beriesamkeit, junger Freund.“ sagte Sartorius kopfschüttelnd, doch nicht unfreundlich, „und wenn Sie mich damit auch nicht überzeugen können, so will ich mich doch gegen den Verdacht wahren, ein grausamer Vater zu sein. Will ist allezeit einfrischvoll und über ihre Jahre hinaus verständig gewesen; sie wird auch hier das Rechte zu treffen wissen, und Sie mögen die Entscheidung gleich hier auf der Stelle aus ihrem eigenen Munde vernehmen.“

Dabei öffnete er die Thür und rief den Namen seiner Tochter.

Will mußte wohl nicht allzuweit entfernt gewesen sein, da kaum eine Minute bis zu ihrem Erscheinen verging. Zaghaft und ungewiß wanderten ihre klaren blauen Augen von einem zum andern.

„Du hast nach mir verlangt, Vater —“

Hellmuth wollte ziemlich ungestüm zu sprechen beginnen, doch der Bankier schnitt ihm mit freundlicher Bestimmtheit die Rede ab.

„Diesmal müssen Sie mir schon den Vortritt lassen, junger Freund, und Sie sollen sich über die Parteilichkeit meiner Darstellung nicht zu beklagen haben.“

(Fortsetzung folgt.)



Berlin, v. Szögnyhi, wurde von Kaiser Wilhelm durch eine Ansprache ausgezeichnet. Der deutsche Botschafter Prinz Reuß stiftete dem Botschafter v. Szögnyhi und dem Minister Dr. Beckerle einen Besuch ab.

Wien, 18. Sept. In der Stadt erkrankten heute drei Personen an der Cholera, eine Person starb. In der Umgebung sind 14 Erkrankungen und 3 Todesfälle vorgekommen.

Brest, 18. Sept. Gestern sind hier 3 Personen, heute 5 an Cholera gestorben.

Madrid, 18. Sept. Ueber die Verheerungen, welche durch die Neberfluthungen in Valladolid und Villacanas hervorgerufen sind, laufen erschreckende Berichte ein. Unter den Trümmern der eingestürzten Häuser werden fortgesetzt zahlreiche Leichen hervorgezogen. Ueber 300 Häuser sind eingestürzt. Der Kriegsminister sandte Zelte und die Kaufleute von Madrid Lebensmittel und Kleider. Bei Vitoria und Somera hatten 12 Personenzüge im Wasser.

### Vom Aufstand in Brasilien

liegen folgende Meldungen vor:

New-York, 19. Sept. Wie dem „Herald“ berichtet wird, soll der Admiral Nello über 35 Kriegsschiffe und 1400 Offiziere verfügen. Dem Präsidenten Pelzoto beizugehen die Offiziere allgem. den Gehorham. Pelzoto hat sich in Santa Anna verschanzt, beabsichtigt aber nach Porto Alegre zu gehen, das sein letztes Widerstandslager bilden wird. Die Aufständischen haben am Eingange des Hafens von Rio mehrere Schiffe mit Blei weggenommen. Während der Kämpfe in Nictheroy wurden 20 Polizisten, die die Landung der Insurgenten verhindern wollten, erschossen.

New-York, 19. Sept. Aus Rio de Janeiro wird vom 18. gemeldet: Die Forts, ausgenommen St. Cruz, erklärten sich entweder neutral oder haben sich dem Admiral Nello angeschlossen. Munition und Lebensmittel in Rio gehen zu Ende. In der Armee, obgleich sie Pelzoto treu sein soll, herrscht die größte Disziplinlosigkeit. Nello kaufte von verschiedenen Schiffen Vorräte, deren er dringend bedurfte. Die an Land befindlichen Marineoffiziere weigern sich, gegen ihre alten Kameraden zu kämpfen. Drei aufständische Kriegsschiffe begaben sich am Sonntag nach Santos, um sich des Kommanden zu bemächtigen und Pelzoto diese Einkommensquelle abzuschneiden. Es heißt, daß Rio de Janeiro sich im Zustande der Anarchie befindet. Der Redakteur der Zeitung „Heroldo“ ist in grauenhafter Weise ermordet worden. Der Abfall von Bahia und Pernambuco und des ausgehenden Geschwaders hat sich vollkommen befähigt. Die Aufständischen in Rio Grande do Sul mobilisieren ihre Streitkräfte.

London, 19. Sept. Nach einer Meldung des „Reut. Bur.“ aus Buenos Aires hat heute Morgen die ausländische Flotte vor Rio de Janeiro ein starkes Bombardement der Stadt bisher aufrecht erhalten. Am Sonntag sind drei Kanonenboote abgegangen, um Santos anzugreifen. In der Stadt Rio de Janeiro fehlt es bereits an Lebensmitteln. Mehrere mit Blei beladene Schiffe für die Insurgenten haben La Plata verlassen.

### Maritime

Wilhelmshaven, 19. Sept. Die Ueberführung des Abflugs-Transport nach Kamerun durch den Dampfer „Stettin“ des Nordd. Lloyd zu Bremen, von Wilhelmshaven nach Kamerun und zurück geschieht nach folgendem Reiseplan. Abreise: Wilhelmshaven ab 5. Okt. d. J., das Palmas an 12. ab spätestens 13. Okt. d. J., Kamerun an 23. Okt. d. J.; Transportfähiger Korv.-Kapt. Graf v. Wollte (Heimreise). — Heimreise: Kamerun ab 26. Okt. d. J., das Palmas an 6. ab 7. Nov. d. J., Wilhelmshaven an 14. Nov. d. J.; Transportfähiger Korv.-Kapt. Becker. Die Ueberführung des Transport für 1. S. M. „Albatros“, hals. Besatzung; 2. S. M. „Seydlitz“, Besatzung, von der Disposition zu stellen, erfolgt durch die jahresplanmäßigen Dampfer der deutschen Marine nach Hamburg, von Hamburg nach Bannbar und zurück. Abreise: Hamburg ab 11. Okt. d. J., Bannbar an 17. Nov. d. J.; Transportfähiger Kapit. Grapow (Franz). — Heimreise: Bannbar ab 22. Nov. d. J., Hamburg an 26. Dez.; Transportfähiger Reut. v. S. Marks.

Berlin, 19. Sept. Der jahresplanmäßige Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd „Karlsruhe“ ist mit den heimkehrenden Abflugs-Transporten von S. M. Kreuzer „Buffard“ und „Sperber“, Transportfähiger Kapitänleutnant Schönsfelder, am 19. September, von Apia kommend, in Sydney eingetroffen und geht am 23. September seine Heimreise fort. S. M. Schiff „Marie“, Kommandant Korvettenkapitän Frhr. v. Lyncker, ist am 18. d. M. in Antofagasta (Chile) eingetroffen und beabsichtigt am 20. d. M. nach Valparaiso in See zu gehen.

Rom, 19. Sept. Nach einem hier verbreiteten Gerüchte soll der Besuch der englischen Flotte wegen der Choleraepidemie abgeblieben sein.

### Konkales

Wilhelmshaven, 20. Sept. Gestern feierte der Chef der Landwehrdivision Major v. Schröder seinen 52. Geburtstag.

Wilhelmshaven, 20. Sept. Mit dem am 5. n. M. von hier mit dem Dampfer Stettin abgehenden Abflugs-Transport wird ein Vermessungs-Detachement, bestehend aus Reut. z. S. Deimling als Führer, einem Steuermann, 3 Steuermannsmaat und einigen Matrosen nach Kamerun abgehen, um dortselbst Vermessungen vorzunehmen, welche bis April n. J. dauern werden. — Reut. z. S. Deimling ist zur Zeit behufs Einarbeitung beim Reichs-Marineamt kommandiert.

Wilhelmshaven, 20. Sept. S. M. Vermessung. „Albatros“ kehrt am 22. d. M. von Borkum hierher zurück.

Wilhelmshaven, 20. Sept. S. M. Tpt. „S 69“ ist gestern in Friedrichsort eingetroffen und beabsichtigt heute wieder von dort in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 20. Sept. Herr Landrath Alsen wollte heute in unserer Stadt, um einen Entgelttermin im Rathhause abzuhalten.

Wilhelmshaven, 20. Sept. Auf das heute Abend in den Räumen der Gewerbe-Ausstellung stattfindende Doppelkonzert möge hier nochmals hingewiesen werden. Herr Thomas hat unter Aufwendung ganz erheblicher Kosten die rühmlichst bekannte Thyroler-Gesellschaft Rainer (die echten „Rainer“ aus Achensee) vorläufig für 2 Abende gewonnen. Die Thyroler werden heute zum ersten Mal auftreten. Da ein großer Andrang zum Konzert zu erwarten steht, empfiehlt es sich, das Konzertlokal möglichst rechtzeitig anzukommen, da es später vielleicht an Plätzen fehlen dürfte.

Wilhelmshaven, 20. Sept. Die Theatersaison wird, wie schon mehrfach mitgeteilt, am 5. Oktober unter Direktion des Herrn Scherbarth vom Berliner Ensemble eröffnet werden. Das Repertoire wird neben dem feineren Lustspiel und der Posse auch die neueren Schauspiele und Operetten berücksichtigen. Eine Abonnementsliste wird in diesen Tagen in Umlauf gesetzt werden. Das Personal besteht aus 22 Mitgliedern. An der Spitze stehen Herr und Frau Direktor Scherbarth. Ersterer leitet Helde und geführte Vebhaber, letztere Heroinen und 1. Vebhaberinnen. Die Derrerie liegt in den Händen des Herrn Gothe. Eine feste Soubrrette hat die Direktion in Fräulein Emma Henrich gewonnen.

## II. Ausstellung für Handel, Gewerbe und Industrie.

### III. (Schluß)

Herr Funk hatte einen tabellofen, hochgelegenen Prachtanzug gefertigt. Angenehm berührte bei diesem Aussteller, daß er nicht

den Ruhm der guten Arbeit für sich allein in Anspruch nehmen wollte, vielmehr jedem einzelnen Stück den Namen des anfertigen den Gesellen nebst Angabe, wie lange derselbe in der Werkstatt thätig gewesen, beifügte. So erfahren wir denn, daß einer der Gesellen seit 1888, also 5 Jahre, eine für die heutigen unruhigen Zeiten gewiß lange Frist, dort arbeitet. Herr Schöppel hatte eine gut sitzende Maaten-Unterwanne, Herr G. Meyer und Herr Franckel je einen Anzug geliefert. Von der Schöppel, konnte hier leicht Abhilfe schaffen. Die Herren Gehrke, Grahl und Diederichs hatten nicht nur für passendes, sondern auch für elegantes Schuhwerk Sorge getragen. Von Exterem sahen wir zierliche Lackseifen und Alackseife, sowie recht dauerhafte Gebirgsschuhe, von Exterem graziose Damenhalschuhe, in denen auch das kleinste Achenbrüdel-Füßchen hätte untergebracht werden können, und Damenknöpfseifen. In der Nachbarschaft der Schuhe und Seifen waren die Handschuhe placiert. In übersichtlicher Anordnung hatte Herr S. Poppe hier selbst mehr als 100 zu einem Obelisk geordnete Paar Handschuhe in Wildleder und Glace — eins, zwei- und mehrknöpfig, mit und ohne Klappen — ausgestellt. Herr Poppe hat nur Selbstgefertigte geliefert. Hinter dem Handschuh-Kiosk erhebt sich ein ähnlicher aber viel breiter gehaltener Aufbau, welchen Herr Buchbinder Müller (Roonstraße) mit seinen Erzeugnissen und Waaren belegt hat. Im Vordergrund lenkt eine Dorische Prachtbühne, die auch zur Verloofung angekauft ist, die Aufmerksamkeit des Beschauers auf sich. Luxuriöse Albums in solcher Ausstattung, Gesbüchsbücher, Nähkästen in Buchform reihen sich an. Den Abschluß nach oben bilden niedliche Papeterien in großer Zahl. Vor der gegenüberliegenden Wand befinden sich Nähmaschinen fast aller bekannten Systeme: Singer, Fischer u. Hoffmann, Phönix usw. für Hand- und Fußbetrieb. Aussteller ist Herr Vorgeht. Neben ihm hat Herr Sangman 10 Cigarren in großer Auswahl aufgestellt. Von 2 1/2 Mk. bis 10 Mk. pro Kiste ist hier jede Sorte vertreten. — Drüben an der anderen Wand führt uns Herr Bürstenmacher Heising seine Produkte vor: kleinere und größere Bürsten, Scheuerbellen, Krabbürsten, Pinsel vom kleinsten bis zum größten sind zu einer übersichtlichen Gruppe angeordnet. — Weiter hinunter stoßen wir auf die Buchbinderarbeiten des Herrn Grund. Solche und gefällige Einbände in einfacher und eleganter Form fesseln unseren Blick nicht minder, als die ausgelegten Luxus-Schreibmappen. — Eine der interessantesten und werthvollsten Gruppen ist unstreitig die Aquarell-Sammlung des Herrn Westmeister Schado. Derselbe ist, wie wohl der Mehrzahl unserer Leser bekannt sein dürfte, im Besitz einer sehr reichhaltigen Kollektion von Ansichten von Wilhelmshaven, die er selbst bei Entstehung unserer Stadt, deren Entwicklung er mit Stolz und Einigkeit verfolgt ist, angefertigt hat. Da Herr Schado selbst zum Preisrichterkollegium gehörte, mußte von einer Prämierung seiner Arbeiten, obwohl diese von Kennern allgemein als ganz hervorragend bezeichnet worden sind, abgesehen werden. — Außerdem begegnen uns in diesem Saale noch die Herren Friseur Pakusch, Drechselmeister Neumann und Zimmermeister Berdes. Aus dem Salon des Ersteren kommen eine Anzahl von solide gearbeiteten Colifuren und Perücken. Herr Neumann hat ein Regelspiel nebst Kugeln, sowie ein höchst kunstvoll gedrehtes Ampelgehänge nebst Kette, Herr Berdes eine etwa 1/2 Meter hohe Holz-Nachbildung des Bahnhofs Thurmes zu Münster eingeschickt.

Ganz bedeutende Leistungen in Kunststickerie hat die Firma W. Janssen (Bismarckstraße) im Nebenzimmer des vorderen Saales aufgestellt. Etwas völlig Neues und Eigenartiges wird uns hier in einem Duschschirm geboten, welcher das in farbiger Stickerie (Madelmalerei) ausgeführte Stadtwappen von Wilhelmshaven genau nach dem Original enthält. Hier wird das Wappen zum ersten Mal auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht und wohin man hört, herrscht über dessen geschmackvolle Zusammenstellung nur eine Stimme des Lobes. Von den vielen übrigen feinen dieser Firma zur Ausstellung gebrachten Stickeren verdient ein graues Saphirglasfenster besondere Erwähnung. An diese Stickeren reihen sich zur Linken tafelfreie Kerbholzschnitzereien, von der Lehrerin Fräulein Koubel hergestell. — Weiter links hat die Buchhandlung der Herren Gebr. Ladewig's schöne Bilder in vornehmen Rahmen als passende Wandzierde ausgestellt. Ein offenes Heft Iadet zu Schreibversuchen mit dem patentirten Tintenfaß des Herrn Thieling ein. Wenn das Tintenfaß alle die Vorzüge besitzt, die ihm hier nachgerühmt werden — Tinte trocknet nicht ein, das Gefäß fällt nicht um und verliert beim Umstoßen keine Tinte usw. — so dürfte ihm eine große Zukunft bevorstehen. — Auf der anderen Seite des Zimmers ist Fräulein Schröder in einer recht gelungenen Köpfelei bemüht gewesen, die mühselige Arbeit des Epochenlappens darzutun. — Den übrigen Theil des Zimmers füllen die Erzeugnisse der Hirtz'schen Konditorei: Baumkuchen, Torten, Matronen und sonstige Leckerbissen. Ein aussehendes Zimmer ermuntert zum Probieren der schmackhaften Mäckerchen. — An dieses Zimmer schließt sich ein anderes, welches von der Firma Diez in einen eleganten Salon umgewandelt worden ist. Die Einrichtung ist aus echtem Nußbaumholz (Muschel) hergestell, die Polstermöbel mit rothbraunem Plüsch überzogen. Die Möbel sind ebenso elegant als dauerhaft und billig. Die ganze Einrichtung, bestehend aus Sopha mit Sesseln (mit Aufschalgerle) und 4 Polsterstühlen, hohem Trümeauspiegel, Vertikow mit Beschlägen, Saphirglas, Teppichen und Bildern kostet 900 Mk. Diefelbe Firma hat, wie schon gestern erwähnt, eine Einrichtung von geringerer Qualität zur Hälfte dieses Preises ausgestellt — ein neuer Beweis dafür, daß unsere Gewerbetreibenden jedem Geschmack Rechnung zu tragen wohl in der Lage sind. — Eine zweite hochlegante Salon-Einrichtung hat im anstößenden Zimmer Herr Tapezlerer Vewig ausgestellt. Die Stücke der Einrichtung zeichnen sich durch solide Eleganz aus. Ein Prachtstück ist der hochmoderne achtseitige Salonstisch. Eine an der Wand drapierte wunderbare Decke aus allerhand Seidenstoffen hergestell, hat der Aufstellerin, Fräulein Kerntle, einen Preis eingetragen. — Das Muster einer vornehmen und schönen Schlafzimmers-Einrichtung hat uns endlich die Firma Wulff u. Franzen vorgeboten. Durch schwere Portieren erlangen wir den Eintritt in das durch gedämpfte Ampellicht matt beleuchtete Zimmer. Ein im zartesten Blau gehaltener Wetthimmel spannt sich über 2 schneeweisse Bettstellen, die zur Linken von einem Babykorb, zur Rechten von einer weßlackirten eisernen Kinderbettstelle flankirt sind. Bedeckt sind die Betten mit gleichfalls himmelblauen Plümeaux mit Monogramme-Stickerie in Silber. Was den Decken einen besonderen Reiz verleiht und dem Aussteller die goldene Medaille eingetragen hat, ist der hohe Grad von Accurateffe, Sauberkeit und Kunstfertigkeit, welcher in der im Atelier der Firma angefertigten Apfelblüthenstickerie zu Tage tritt. Das ganze Arrangement zeugt von hohem Kunstsinne und feinstem Geschmack. Unter ihr schützendes Dach hat die Firma dann noch die von Fräulein Frieledorff und Fräulein Gaaß eingeschickten Stickeren gezeigt. Die Arbeiten verdienen mit vollem Recht die Anerkennung, welche ihnen von unserer gesammten Damenwelt in reichstem Maße zu Theil wird.

Es erübrigt noch, einige Worte über den Gesamteindruck, welchen die Ausstellung bei dem Beschauer hinterläßt, zu sagen. Wir können nach mehrtägigem Besuch der Ausstellung nur wiederholen, daß dieselbe ihren Zweck voll und ganz erreicht hat. Die Aus-

steller haben gezeigt, daß sie in keiner Branche die auswärtige Konkurrenz zu fürchten haben. Weder ist der gute Eindruck, welchen die Ausstellung bei den Besuchern zu erzeugen geeignet ist, durch unliebsame Vorkommnisse zum Theil wieder verwischt worden. Eine Ausstellung, die sich auf ein so enges Gebiet wie die unfrige beschränkt, wird stets unter der Ungunst derer zu leiden haben, welche sich durch die Preisvertheilung zurückgesetzt fühlen. Das Preisrichterkollegium urtheilt nach bestem Wissen und Gewissen. Wenn es zur Hälfte aus auswärtigen Gewerbetreibenden, zur Hälfte aus hiesigen älteren und erfahrenen techn. Beamten, die vermöge ihres Berufes häufig als Sachverständige für gewerbliche Erzeugnisse zu fungiren haben, zusammengefeht ist, so wird man zugeben müssen, daß darin die denkbar größte Gewähr für einen vorurtheilsfreien Richterpruch lag. Für jede einzelne auf der Ausstellung vertretene Branche einen Sachmann als Preisrichter zu bestellen, wäre ohne ganz erhebliche Aufkosten gar nicht durchführbar gewesen. Aber selbst wenn dies geschehen wäre, würde die Prämierung, da nur eine verhältnißmäßig geringe Anzahl von 1. Prämien verfügbar war, kaum wesentlich anders ausgefallen sein als jetzt, und die Unzufriedenheit, die bekanntlich jedem Menschen anhaftet so lange er lebt, wäre auch damit nicht aus der Welt geschafft worden. Den Preisrichtern gebührt vielmehr Dank und Anerkennung für ihre aufopferungsvolle und zeitraubende Thätigkeit. Das Preisrichterkollegium hat ausdrücklich bei Eröffnung der Ausstellung durch den Mund des Ehrenvorsitzenden sein Bedauern darüber ausgesprochen lassen, daß nicht mehr goldene Medaillen zur Verfügung gestanden haben. Damit konnte sich jeder Aussteller zufrieden geben. Wie gesagt, die Ausstellung ist durchaus sehenswerth und macht den Ausstellern alle Ehre.

Dann sind noch Klagen laut geworden über den Eintrittspreis. Sie haben wohl ebenso wenig Anspruch auf Berücksichtigung wie die über die Preisvertheilung. Wenn man für die Besichtigung der ganzen Ausstellung einschl. Konzert nur 50 Pfg. zahlt, so ist das gewiß nicht zu viel. Eine Parallele mit großen Provinzial- und Weltausstellungen kann hier gar nicht gezogen werden. Dort rechnet man die große Menge der nach Hunderttausenden zählenden Besucher eine geringe Normirung des Eintrittsgeldes. Das Einzige, was hier gethan werden könnte, wäre vielleicht die von uns schon einmal angeregte Ausgabe von nummerirten Kontremarken, die nur für den Tag der Ausgabe Gültigkeit haben. Im Allgemeinen wird es aber zu den Seltenheiten gehören, daß ein Besucher von der Ausstellung fortläuft und nach einer halben Stunde wieder in dieselbe zurückkehrt. In anderen Ausstellungen ist die Ausgabe von Kontremarken wegen des Mißbrauchs, der damit getrieben werden kann, nicht üblich.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Neustadtgödens, 23. Sept. Wie man aus bestimmter Quelle hört, wird am 16. d. M. die Privatgymnastie hieselbst eröffnet werden. Vorläufig wird nur ein Lehrer angestellt werden. Um diese Lehrstelle haben sich nicht weniger als 17 Kandidaten der Theologie resp. Philologie beworben. Dem Herrn Kandidaten Wächter aus Schwarzenbeck ist die Stelle gegen eine jährliche Vergütung von 1200 Mk. übertragen worden.

Friedeburg, 20. Sept. Auf den zu Hopsel und Wiedersehen stattgefundenen Sonntagsmärkten ist den Hopsel in Rörben mit 25—26 Mk. pro 100 Pfd. bezahlt worden. Einzelne Körbe hatten ein Gewicht von 60 Pfd. Die Hopselgerichte ist als eine ziemlich gute zu bezeichnen. — Ueber den Wildbestand in unserer Gegend äußern sich die Jäger sehr besorgt. Besonders ist die Rehbühnenjagd sehr ergebnislos.

Jever, 18. Sept. Auf die Eingabe des Stadtmagistrats wegen Erziehung einer Garnison in Jever ist vom Kriegsministerium zu Berlin folgende vom 8. Sept. datirte Antwort eingegangen: „In Erwiderung des gefälligen Schreibens vom 8. v. M. wird dem Stadtmagistrat ergeben mitgetheilt, daß über die Garnisonen für die am 1. Okt. 1893 eintretende Heeresverfärfung bereits Bestimmung getroffen ist. Unter diesen Umständen bedauert das Kriegsministerium, der Stadt Jever eine Garnison nicht in Aussicht stellen zu können.“

Murich, 19. Sept. In der heutigen Sitzung der hies. Strafkammer wurde wider den früheren Oberkellner im Hotel „Viqueurhof“, Schröder, verhandelt. Derselbe war angeklagt wegen Unterschlagung von Geldern seines Dienstherrn im Betrage von reichlich 3000 Mk., wegen Diebstahl und, da er bei seiner Verhaftung sich auffallend zur Wehr gesetzt hat, wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Bedrohung mit Schusswaffen. Das Urtheil lautete auf 3 Jahr 4 Monate Gefängniß.

### Sprechsaal.

Wilhelmshaven, 20. Sept. Wir erhalten folgende Zuschrift: An die verehrl. Redaktion des Wilhelmshavener Tageblattes, hier. In der am Sonntag, den 10. d. M. erschienenen Nummer Ihres geschätzten Blattes befand sich ein Preisräthsel einer Berliner illustrierten Zeitung, — es waren 2 Hasen in einer Zeichnung zu suchen. — Für Einfindung der Lösung unter gleichzeitiger Befügung von 1,20 Mk. in Marken war 1 Rabel oder Wehnliches in Aussicht gestellt. Meinerseits ist die Lösung mit 1,20 Mk. eingekandt (am 10. 9. 93). Eine Antwort habe ich bisher nicht erhalten und vermute ich daher, daß es hierbei nicht sehr reell zugeht. So hochachtungsvoll D.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

Berlin, 20. Sept. Die Kreuzerflotte „Arcona“ und „Alexandrine“ sind gestern vor Rio de Janeiro eingetroffen. Berlin, 20. Sept. Aus Hamburg wird gemeldet: In den letzten 24 Stunden sind zehn Personen von Neuem erkrankt, davon sind zwei gestorben. Die Fälle sind über das ganze Vorstadtgebiet zerstreut. In der inneren Stadt und im Hafen sind bisher keine Cholerafälle vorgekommen.

### Angekommene Schiffe.

In neuen Hafen:  
15. Sept. Fosianna, H. Hauschildt, von Rüge mit Obst und Kartoffeln.  
Aurora, F. Olmann, von Drochtersen mit Steinen und Obst.  
Anna Sophia, W. Rath, von Odenborf mit Steinen.  
Fortuna, H. Esbr, von Odenborf mit Steinen.  
Presto, C. Meyerhans, von Oden mit Steinen.  
Blume, W. Hagenah, von Oden mit Steinen.  
Aurora, Plant, von Odenborf mit Steinen.  
Achilles, C. Föge, von Drochtersen mit Steinen.  
Hoffnung, C. Föge, von Drochtersen mit Gemüße und Obst.  
Lomma, W. Franzen, von Wempe mit Steinblöden.  
Metta, W. Döbhaber, von Mojenhöden mit Kartoffeln, Obst und Gemüße.  
Amos, F. Hauschildt, von Gildesbade mit Kartoffeln, Obst und Gemüße.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) (Barometerstand)	Lufttemperatur.	Sichtweite (auf 1000 Reducirt)	Windrichtung.	Windstärke.	Wolken.	Nebel.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).		Niederschlagshöhe.
									mm.	mm.	
Sept. 19.	2 h Mts.	760,0	16,2	—	SW	5	10	ou	ou	0,3	
Sept. 19.	3 h Mts.	749,7	15,2	—	SW	1	10	ou	ou	0,1	
Sept. 20.	3 h Mts.	747,4	15,8	17,7	SW	4	10	ou	ou	0,1	



**Verdingung.**  
2 Drehschelben sollen am 6. October 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.  
Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.  
Wilhelmshaven, den 14. Sept. 1893.  
**Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.**

**Verdingung.**  
Der Jahresbedarf für 1894/95 an Chamotteerde und Chamottesteinen II. Qu. soll am 9. October 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.  
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.  
Wilhelmshaven, den 15. Sept. 1893.  
**Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**  
Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 8. d. Mts. dem Pferdezüchterverein für Elsaß-Lothringen zu ertheilen gerührt, zu der öffentlichen Auspielung von Pferden, Wagen und anderen Gegenständen, die er mit Genehmigung des dortigen Ministeriums im October d. Js zu veranstalten beabsichtigt, auch im diesseitigen Staatsgebiete und zwar im Regierungsbezirk Sigmaringen, sowie in den Provinzen Hannover, Hessen-Nassau, Westfalen und in der Rheinprovinz Loos zu vertreten.  
München, den 1. Septbr. 1893.  
**Der Regierungs-Präsident.**  
Graf zu Stolberg.

**Bekanntmachung für Seefahrer.**  
Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 5. September cr. mache ich hierdurch bekannt, daß die Skutonne vor dem Nordereyer Seegat wieder auf ihrer Station ausgelegt ist.  
Norden, den 13. Septbr. 1893.  
**Der Königliche Baurath.**  
Panse.

**Bekanntmachung.**  
In der Nacht vom 27. zum 28. v. Mts. ist aus einem Garten an der verlängerten Götterstraße Nr. 25 zu Heppens ein hochstämmiger, gelbblühender Rosenstrauch, an dem sich 3 blühende Rosen und etwa 30 Knospen befanden, nebst einem mit einem Knospe versehenen Stock, an dem der Strauch aufgebunden war, entwendet worden.  
Um Nachforschung wird gebeten.  
Nr. 601/93.  
Sever, 16. Septbr. 1893.  
**Der Amtsanwalt.**  
J. W. Koch.

**Immobil-Verkauf, event. Verpachtung.**  
Herr Bahwärter Söter hier ist geneigt, seine zu **Sander-Altenhof** belegene

**Stelle,**  
bestehend aus dem in bestem Zustande befindlichen Wohnhause nebst Stallgebäude und dem schönen Obst- und Gemüsegarten,  
mit Antritt auf nächsten Mai zu verkaufen oder zu verpachten.  
Unterhandlungstermin ist angesetzt auf **Sonnabend, den 23. Sept. d. J., Abends 7 Uhr,**  
in Frau Wwe. Dierks Wirthshaus hier.  
Wegen ihrer günstigen Lage an der nach Wilhelmshaven führenden Chaussee, in geringer Entfernung vom Sander Bahnhofe, ist diese Stelle insbesondere einem Werftarbeiter oder Handelsmann zu empfehlen.  
**J. H. Gädeken,**  
Sander-Altenhof.

**Zu vermieten**  
eine **Unterwohnung** mit großem Stall, passend für ein Fuhr- oder Milchgeschäft.  
**Bismarckstr. 34.**  
Im Auftrag zu vermieten auf sofort oder zum 1. Nov. eine freundl. **Oberwohnung.**  
Näheres bei **J. Wehen, Seban.**

**Zu vermieten**  
eine kleine frdl. **Oberwohnung** mit Wasserleitung zum 1. Nov.  
Näheres Augustenstr. 7. I.

**Zu vermieten**  
in der 1. Etage eine **Wohnung**, bestehend aus 3 Räumen nebst Keller an ruhige Leute für 230 Mk.  
Börsestr., Ecke Mühlenstr. 97.

**Zu vermieten**  
eine sehr **möblirte Stube** nebst Schlafstube event. mit Büchergelass  
Oldenburgerstraße 2b.  
Verfehlungshalber ist die von mir bewohnte **Wohnung**, Wallstraße 9, bestehend aus 6 Räumen mit Zubehör, am 1. October zu vermieten.  
**Czech, Feuerwerker.**

**Zu vermieten.**  
Umständehalber ist die von Herrn Zahlmeister Fichtner benutzte **Wohnung** Moonstraße 75b erste Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. November mietfrei.  
**F. Felig, Augustenstr. 10.**

**Zu vermieten**  
zum 1. October **großes Zimmer** an der Straße gelegen.  
Moonstraße 93.

**Zu vermieten**  
zum 1. Okt. eine kl. **Oberwohnung.**  
Neubremen, Bremerstr. Nr. 6.

**Zu vermieten**  
eine einfach möbl. **Stube.** Näheres bei  
**J. Nannen,**  
Kaiserstr. 56.

Habe zum 1. Nov. **2 freundliche Wohnungen** zu vermieten.  
**Gustav Graepel,**  
Müsterfel.

**Privat-Wohnung**  
für eine **Tyrolergesellschaft** — 9 Personen — **wird gesucht.**  
Näheres bei  
**Albert Thomas.**

Ich suche zum 1. oder 15. Nov. eine **Köchin,**  
die Hausarbeit übernehmen muß.  
Frau **von Pawelsz,**  
Adalbertstr. 3.

**Gesucht**  
ein **sauberes Mädchen** von 14 bis 15 Jahren.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Gesucht**  
eine tüchtige **Arbeitsfrau.**  
**L. Thumann,**  
Häufigenstand bei Müsterfel.

**Gesucht**  
auf sofort oder später ein **Lehrling.**  
**St. Janssen, Schneidermeister,**  
Kasernenstr. 1.

**Gesucht**  
mehrere möbl. Zimmer für das **Scherbarth'sche Theater-Ensemble.** Offerten mit Preisangabe u. „Theater“ im Wolf'schen Restaurant abzugeben.

**Gesucht**  
ein schulfreier gewandter **Kaufbursche** auf sofort.  
Moonstraße 93.

Ein gebrauchter **Flügel** ist für 50 Mk. zu verkaufen.  
Marienstraße 61.

**Eine geübte Damen-Schneiderin,**  
welche in Berlin bereits ein eigenes Atelier inne hatte, empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung aller feineren **Damen-Confection.**  
Kasernenstr. 9, II.

**1 große Schildkröten-Schale** zu verkaufen.  
Kaiserstraße 21.

**Tricot-Tailen,**  
schwerer dauerhafter Tricot,  
**2,50 Mk.**  
**B. H. Bührmann.**

**Herren-Wäsche**  
Erhält große Posten  
**Hemden**  
mit prima lein. Einsätzen und empfehle dieselben als ungewöhnlich billig. Ebenfalls  
**Kragen, Manschetten und Vorhemden.**  
**A. G. Diekmann.**

**Bettfedern und Daunen.**  
**Graue Federn** Pfund 50, 80, 130, 150 Pfg.  
**Halbweiße Federn** Pfund 200, 270 Pfg.  
**Weißer Halbdaunen** Pfund 2,70, 3,40, 4,00.  
**Weißer Daunen** Pfund 4,50, 5,50, 7,00.  
Sämmtliche Qualitäten sind vollständig staubfrei.  
**Wulf & Francksen.**



in Wilhelmshaven bei **Carl Dambberger,** Specialgeschäft in Farben- und Maler-Utensilien, Bismarckstr. 25

**Doppelfadige achtfarbige Schürzenzeuge,**  
**Meter 40 Pfg.,**  
in neuen Mustern wieder vorrätig.  
**Wulf & Francksen.**

Ein Posten **achtfarbiger Cöper-Cattune,**  
große Muster für Bettbezüge,  
**Meter 25 Pfg.**  
**Wulf & Francksen.**

**II. Ausstellung**  
für  
**Handel, Gewerbe und Industrie**  
in  
**Wilhelmshaven (Kaisersaal).**  
Beginn am 17. Septbr. — Schluß den 3. Oktbr. cr.  
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends.  
Jeden Abend **Concert** der Marine-Capelle.

**Mittwoch, den 20. September:**  
Erstes Auftreten der berühmten  
**Tyroler Gesellschaft F. Reiner,**  
unter Leitung von Herrn **F. Reiner,** Sohn des berühmten Ludwig Reiner von Achensee, welcher von allen Fürstlichen Höfen Europas gradezu mit Ehren überschüttet wurde.  
Die Ausstellung bietet ein sehr reiches und mannigfaches Bild der zeitigen Gewerbsthätigkeit am hiesigen Orte, welche seit der ersten Ausstellung vom Jahre 1881 ganz bedeutende Fortschritte gemacht hat und ist der Besuch Jedem angelegentlichst zu empfehlen.  
**Entree 50 Pfg.**

**Mittwoch, den 20. und 27. Septbr.:**  
**DOPPEL-CONCERT.**  
**Entree 1 Mk.** von Nachmittags 4 Uhr an.  
Zu recht zahlreichem Besuch erlaubt sich ganz ergebenst einzuladen  
**der Vorstand.**

**Gebrannte Kaffee's**  
von feinstem **Geschmack** und **Aroma** empfehlen  
in 1/4 kg Packeten zu 70, 75, 80, 90 und 100 Pfg. pr. Packet.  
**Klipp & Burghardt, Bremen.**  
Vorrätig in besseren Colonialwaarenhandlungen.

**Neu! Monogrammstempel**  
zum Stempeln von  
**Briefpapier, Converts, Karten etc.,** sowie zum Stempeln von **Wäsche-Gegenständen**  
empfiehlt zum Preise von 50 Pfg. pro Stück  
**Johann Focken,**  
Roths Schloß.  
Jedes Monogramm vorrätig. D. D.

**Absolut keine Nieten.**  
Ausschliesslich nur Gewinne.  
**Ottoman, 400 Fres.-Loose, jährlich 6 Ziehungen.**  
Nächste Ziehung schon am 1. October.  
**Haupttreffer jährlich 3x600.000, 300.000, 60.000, 25.000, 20.000, 10.000 Fres. u. s. w.**  
Jedes Loos wird mit wenigstens 400 Fres. gezogen und in Gold à 72 pCt. prompt bezahlt.  
Niedrigster Gew. im ungünstigsten Falle mindestens baar 185 Mk.  
Monatliche Einzahlung auf ein ganzes Loos nur 5 Mark mit sofortigem Anrecht auf jeden Gewinn!  
Das billigste aller Loose. Gewinnl. nach jed. Ziehung gratis.  
Aufträge durch Postanweisung erbeten.  
**J. Lüdecke, Staatsloose- und Berlin W.-Zehlendorf.**  
Reichsbank-Giro-Conto. Fernsprech-Amt Zehlendorf No. 7.  
Agenturen werden vergeben.

**Neue Kleiderwarpse**  
gute Qualität, doppelte Breite,  
**Meter 45 Pfg.**  
**B. H. Bührmann.**

**fermer Jagdhund.**  
Verfl. ein  
Wird a. Probe gegeben. Offerten unter **K. 729** an **J. Büttner's** Annonce-Exped., Oldenburg i. Gr.  
**Lufah-Artikel,**  
als:  
**Rückenreiter, Lufahschwämme, Frottirhandschuhe, Frottirtücher** etc. etc.  
empfiehlt billigst  
**Rich. Lehmann,**  
Drogenhandlung,  
**Bismarckstraße 15.**  
**Bernhard Kirchhoff,**  
prakt. Zahnarzt,  
Moonstraße 108.  
Sprechstunden:  
Morgens v. 8—12 Uhr,  
Nachm. v. 2—1/2 Uhr.  
An Sonntagen unbestimmt.



# Saison-Anzeige.

Durch die jüngst vollzogene bedeutende Vergrößerung meiner Lokale bin ich in der Lage, meinen werthen Abnehmern für kommende Herbst- und Winter-  
saison eine **doppelt große** Auswahl bieten zu können. Ich mache darauf aufmerksam, daß bereits sämtliche Herbst- und Winterfächer eingetroffen sind und  
empfehle ich solche zu **anerkannt** billigsten Preisen. Meine Läger enthalten

## Jaquet-, Rock-, Gehrock- und Frack-Anzüge, Paletots,

Fragen-Mäntel, Gummi-Mäntel, Hosen, Westen in farbig und schlicht,  
ferner mache ich auf meine große Auswahl in Hüten und Mützen, sowie alle Unterziehzuge aufmerksam.

**Grosse Auswahl in Cravatten, sowie Kragen, Manschetten,**  
Faltenhemden. Madfabrer-Anzüge, Turnhosen nach Vorschrift, Sportheimden und Gürtel.

Grosses Special-Lager für nur Knaben-Anzüge. Einzelne Knaben-Hosen.

Alle Arbeiter-Garderoben in nur guten Qualitäten. Confirmanden-Anzüge und Hüte in jeder Preislage.

Die Preise sind auf jedem Gegenstand mit rothen Zahlen vermerkt.

## Wilhelmshavener Kleiderfabrik Louis Leeser,

1 Bismarckstrasse 1.

Größtes Specialgeschäft für alle Herren- und Knaben-Artikel.

### Kinderwagen

in größter Auswahl billigst bei

**Bernh. Dirks,**

Alttestes hies. Kinderwagengeschäft

### Kinder-Kleidchen

in allen Ausführungen und Quali-  
täten, hübsch gearbietet, von  
50 Pfg. an.

**B. H. Bührmann.**

### Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) in gereinigten  
neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S.,  
Wilhelmstr. 46. Preisliste kostenfrei.  
Viele Anerkennungs-schreiben.

### Kinder-Mäntel

und

### Kinder-Anzüge

in sehr großer Auswahl zu  
niedrigen Preisen.

**B. H. Bührmann.**

### Lagerbier

aus der Kieler Aktienbrauerei!

Hochf. Wienerbräu 36 Fl. 3 M.  
dunkles Lagerbräu 36 " 3 "  
Wiederverkäufer hohen Rabatt,  
empfehle!

**H. Begemann.**

Für S. M. Schiffe empfehle Ex-  
portbier, wovon ich stets Lager halte.

### Damentuch,

doppelt breit, schwere gute Qualität,  
in allen Farben.

Meter 60 Pfg.

**B. H. Bührmann.**

### Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine Wohnung Wil-  
helmstr. 9, 1. Etage, zu 534 M. und  
eine Wohnung Noosstr. 75b, 2. Et.,  
zu 500 M., je 4 Zimmer, Küche und  
Zubehör.

**J. Felix,** Augustenstr. 10.



Starke <b>Schaftstiefel,</b> eleg. Stiefeletten, Zug- und <b>Schnür-Schne</b> in versch. Ausführungen billig und gut.	Zur <b>Confirmation</b> empfehle:	Feine Knopfstiefel, schöne Zugstiefel, <b>Promenaden-</b> und <b>Hausschuhe</b> in grossartig schöner Waare.
--	---	---

Ein grosser Posten zurückgesetzter  
**Damenstiefel 4,00.**  
ab heute für Mark

**Ger. Schellfische**  
treffen heute ein.  
**Joh. Dreese.**

**Wollene**  
**Strickgarne,**  
dauerhaft im Tragen, Farben fest, tritt,  
Pfund 1 M. 80 Pf.  
**B. H. Bührmann.**

Empfehle mich als Plätterin  
**Fran Baupel,** Grenzstr. 51.

**Gesucht**  
auf sofort ein Mädchen für die  
Tagesstunden bei  
Gastwirth **Joel,** Tonndelch.

**Gesucht**  
ein sauberes anständiges Mädchen von  
16-18 Jahren zum 1. Okt. für den  
ganzen Tag. Karlstr. 6, 1 Tr.

**Confirmanden - Anzüge**  
und Hüte  
empfehle in grösster Auswahl.  
Gute Qualität! Preise billig!  
**Aug. Holthaus**  
16 Neuestraße 16.

Wilhelmshav.  
**Schiess-**  
**Verein.**

Sonntag, den 24. d. Mts.,  
Nachm. 2 Uhr:

### Prämienschüssen.

(Geld- u. Werthprämiën).  
Zu diesem Prämienschützen werden  
der hies. Schützenverein, sowie Freunde  
des Vereins höflichst eingeladen.

Die Schiess-Commission.

Männer-Turn-  
Verein „Jahn“  
zu  
Wilhelmshaven.

Die für den 17. d. Mts. festgesetzt  
gewesene

### Turnfahrt

über Schortens, Upjever, Feber, wird  
bei günstiger Witterung am 24. d.  
Mts. stattfinden.

Der Turnrath.

### Beamten-Vereinigung.

Die Vorträge des Herrn Professor  
Hansen werden am 29. und 30.  
d. Mts., sowie am 2. Oktober  
abgehalten werden.

Der Vorstand.

### Verein junger Kaufleute.

Donnerstag:

### Vortrag.

### Schach-Club.

Heute, Donnerstag:  
Spiel-Abend  
und Versammlung  
in C. Meyer's Restaurant.

### Gefunden

ein Gewehr im Park  
**Hinrichs,**  
Wasserthurmwärter.

Mainzer

### Sauerkraut

langer saurerer Schnitt.

Wilk. Schlüter.

### Geburts - Anzeige

Die gestern erfolgte Geburt eines  
Knaben zeigen hierdurch an Sie,  
jeder besonderen Mittheilung ganz er-  
gebenst an

Emden, 19. Septbr. 1893.  
**P. Busse,** Telegraphensecreter  
und Frau.